

Liebe Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **8 (1986)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

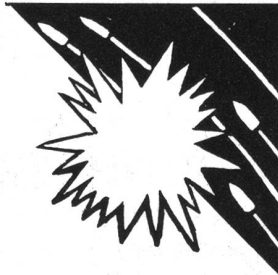
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

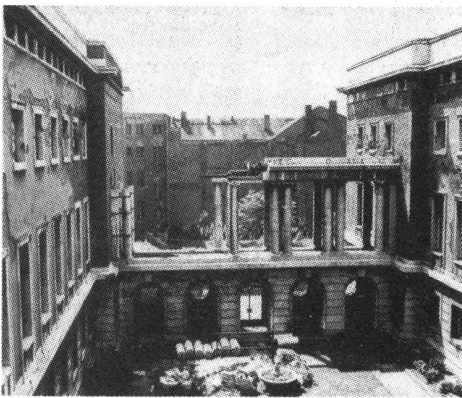
<http://www.e-periodica.ch>

Gesundheitsgefährdungen gemeinsam lösen S. 32
 Ein Bericht aus Großbritannien
 von *Henning Wriedt*

**SDI: Europa zwischen
 den Supermächten S. 36**
 von *Reiner Labusch*



Forscher gegen SDI S. 39
 Wissenschaftler lehnen ihre Mitarbeit ab

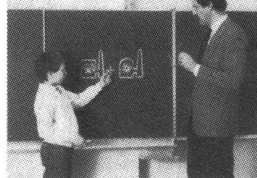


Ein konservatives Symbol S. 42
 Akademie der Wissenschaften in Berlin
 von *Bernt Patze*

Umbau der Industriegesellschaft S. 46
 Alternativen für die Forschung
 von *Franz Büllingen*

Es gibt viel zu kassieren, sacken wir es ein! S. 50
 Wie Ingenieure über Öffentlichkeitsarbeit zur Technik-
 akzeptanz diskutieren
 von *Emil Bundschuh*

**Kohle und Kernenergie -
 wir brauchen beide.**



Berichte/Projekte S. 53
Rezensionen S. 59
Genspalte S. 64
Nachrichten S. 66
Technoptikum S. 67

Liebe Leser

Einigen wird es aufgefallen sein; im letzten Heft fehlte an gewohnter Stelle die Bestellkarte in der Mitte des Heftes. Daß sie fehlte, hatte nichts mit chronischer Arbeitsüberlastung oder Vergeßlichkeit zu tun, sondern mit den Argusaugen einer „Vereinigung zum Schutze des Wettbewerbs e.V.“, die sich seit gut eineinhalb Jahren gerade bei kleinen Verlagen und Zeitschriften einen Namen gemacht hat.

Dieser – zu deutsch – Abmahnverein hatte uns schon im Herbst 1984 für DM 120,- den Tip gegeben, daß wir unseren Abonnementskunden doch ein Rücktrittsrecht auf ihre Bestellungen einzuräumen haben. Nun soll selbstverständlich niemand zum Lesen dieser Zeitschrift gezwungen werden. Geübte Praxis war es eh, daß wer nicht mehr wollte, auch – Fristen hin, Fristen her – nicht mehr sollte. Aber Gesetz ist Gesetz, und so soll es ja sein. Wir änderten die Karte und hatten dann auch für gut ein Jahr Ruhe.

Als im letzten Jahr mit der Auslagerung des Abovertriebes auch die Neugestaltung der Karte anstand, fand dieser nimmer müde Verein ein neues Haar in der unlauteren Wettbewerbssuppe. Nur, diesmal war die Rücktrittsklausel auf der Karte enthalten. Telefonisches Nachfragen brachte außer Zitaten einschlägiger Paragraphen keine Klarheit, was denn diesmal anstößig sein sollte.

Die Antwort auf eine entsprechende anwaltliche Nachfrage kam dann just an dem Tage in Form einer einstweiligen Verfügung auf den Redaktionstisch, als unser Buchbinder schon beim Verarbeiten der Karte war. Die Androhung einer im Zuwiderfall zu zahlenden Geldstrafe von DM 500 000,- ersatzweise sechs Wochen Haft, wirkte dann bei unserem Geschäftsführer doch so nachhaltig, daß die Karte wieder verschwand. Die Begründung jetzt: Abonnements- und Geschenkabonnementsbestellungen müssen als zwei Bestellungen auch auf einer Karte getrennt mit der Rücktrittsklausel versehen sein.

Wir haben die Karte also nochmals geändert. Jetzt darf jeder Leser und jede Leserin von jeder Bestellung zurücktreten, aber unter Wahrung der Frist von 10 Tagen (Datum des Poststempels). Wir bitten also, von den vielen Möglichkeiten, eine Unterschrift auf die Karte zu setzen, auch regen Gebrauch zu machen, denn, lieber Leser, es dient zu Deinem Schutz und dem unserer Konkurrenz. Zunächst hoffen wir aber, uns vor der Vereinigung geschützt zu haben, und das zum Wohle unseres freien Wettbewerbs.

Leider gilt noch anzumerken, daß wir schon wieder von einer Pleite betroffen wurden. Unsere Berliner Buchhandelsauslieferung brach unter der Last ihrer Schulden zusammen. Bis zur Drucklegung dieser Ausgabe ist noch ungeklärt, wer und in welcher Form die WW zukünftig in Berlin ausliefern wird. Unsere Berliner Leser bitten wir also um Geduld, wenn diese Ausgabe nicht sofort an den gewohnten Stellen ausliegen wird.

Recht Unerfreuliches also, aber zum Glück kein Grund, sich die Stimmung verderben zu lassen.